

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 19 (2006)
Heft: [16]: 20 Jahr Mühle Tiefenbrunnen : die Mühle lebt

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

6	Vom Bier übers Mehl zur Durchmischung
20	Schichtwechsel: Von der Industrie zum Kulturort
22	Mischen: Arbeiten, Wohnen und Freizeit
26	Ausdauer: Der Markt liebt die Mühle
30	Erfolg: Treue Mieter sorgen für Auslastung
34	Wohlsein: Das Restaurant als Ankerplatz
38	Zuschauen: Die Mauern speichern das Lachen
42	Mahlen: Last und Lust des Müllers erleben

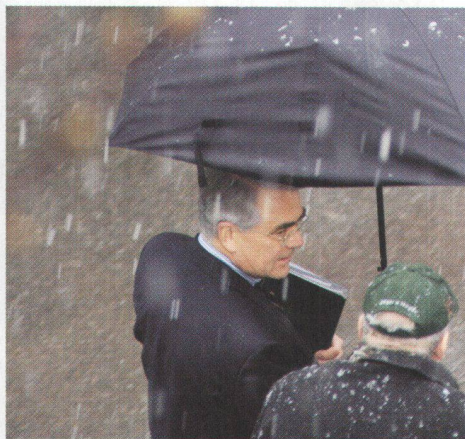
Liebe Leserin, lieber Leser

Eine Unternehmerfamilie hat in der siebten Generation ihren angestammten Beruf aufgegeben. Aber nicht den Unternehmergeist. Wir sind zwar nur noch Museumsmüller, aber nach wie vor ein Familienunternehmen. Das prägt unsere Denkweise, erklärt vielleicht unser nachhaltiges Verhalten. Lange Vergangenheit bedeutet irgendwie auch lange Zukunft. Unsere Geschichte manifestiert sich nicht zuletzt in unseren Gebäuden. Warum zerstören, was Identität stiftet und langfristig als Mehrwert eingesetzt werden kann? Modern heisst aus unserer Sicht nicht, alles ständig erneuern, sondern Gutes erhalten und erfolgreich weiterentwickeln.

«Stimmt die Rendite?», ist eine Standardfrage, die uns immer wieder gestellt wird. Sie stimmt betriebswirtschaftlich langfristig. Und ganz besonders stimmt sie unter der Prämisse, dass für uns die Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft und unserer Stadt eine wichtige Rolle spielt und wir im Rahmen unseres kulturellen Engagements auf einen Teil der Einnahmen verzichten. Im Rahmen unseres Jubiläums haben wir uns die Frage gestellt: «Immer gleich oder ständig neu?» Die Mühle Tiefenbrunnen ist unsere Antwort. So viel gleich wie möglich, so viel neu wie nötig, damit die Mühle auch in Zukunft ein innovativer Klassiker bleibt.

Unsere Idee damals: Lebendig sollte sie werden, eine 24-Stunden-Mühle voller Aktivitäten, ein pulsierendes Stück Stadt. Vor über 20 Jahren haben sich das nur wenige vorstellen können: die alten Bauten, die periphere Lage, das riskante Nutzungskonzept! Wir haben es trotzdem gewagt und immer an die Idee geglaubt. Wir haben es bis heute nicht bereut. Viele haben die Vision von Anfang an mitgetragen und ihr zum Durchbruch verholfen. Vielen ist ihr Erfolg zu verdanken. Die vorliegende Publikation ist ein Zeichen der Anerkennung für die ideelle und die materielle Unterstützung, die wir in den letzten Jahren erfahren durften. Vielen Dank auch allen, die die vorliegende Publikation ermöglicht bzw. realisiert haben.

Die Mühle Tiefenbrunnen hatte 1986 – nach einem spannenden Prozess der Planung und Entwicklung – einen erfolgreichen Start. In den letzten zwanzig Jahren hat sie sich prächtig entwickelt und unsere hohen Erwartungen mehr als erfüllt. Heute dürfen wir mehr denn je mit Genugtuung feststellen: Die Mühle lebt! Fritz Wehrli



2
1 «Miller's Studio» öffnet seine Türen vor der Vorstellung – die Mühle lebt auch nachts, dank des vielbesuchten Kulturbetriebs.

2 Auch im Schneegestöber weiss Fritz Wehrli, der Herr der Zürcher Mühle Tiefenbrunnen: Sie lebt nicht von selbst, man muss dafür sorgen. Er tuts mit Herzblut und Hartnäckigkeit.